

ich nichts mehr, was besondere Aufmerksamkeit verdiente. Fels erreichte ich Abends 5 Uhr, von wo ich, nachdem ich meine gesammelten Sachen in den Büchsen nochmals geordnet hatte, noch aufbrach, um diesen Abend, da das Wetter wieder heiter geworden war, noch bis Botzen zu gelangen. Abends 10 Uhr gelangte ich auch hier an, und war hochofrennt über die glücklich vollendete und, wenn gleich nicht an Mannigfaltigkeit, doch an seltenen Sachen ziemlich reiche Exkursion, welche ich diesen Sommer noch ein oder zweimal zu wiederholen beschloß.

## II. R e c e n s i o n e n .

*Compendium Florae Germaniae. Sect. I. Plantae phanerogamicae seu vasculosae.* Scripserunt Math. Joseph. Bluff et Carol. Ant. Fingerhuth. Tom. I. (Classis 1 — 13.) Norimbergae sumptibus I. L. Schrag. 1825. 755 S. in gr. 12.

Die Erscheinung eines *Compendium Florae Germaniae* konnte den zahlreichen Verehrern und Liebhabern der Botanik, die gegenwärtig glücklicherweise unser deutsches Vaterland zählt, nicht anders als sehr willkommen seyn, da deutsche Gewächse sie am meisten beschäftigen, und vielen einstweilen nur die Kenntniß der Gewächse des Vaterlandes vor allen am Herzen liegt, was sich leicht durch das Bedürfnis der Anfänger, frische Gewächse mit vorliegenden Beschreibungen zu vergleichen, erklären läßt. Sonach ist die *Flora germanica* das erste und einzige Bedürfnis der Anfänger, so wie ein nicht minder wichtiges Werk für

den vollendeten Botaniker. Daher die vielfältigen Versuche zur Befriedigung dieses Bedürfnisses, die besonders seit Hoffmanns Zeiten sich in unserm Vaterlande ergeben haben, und die für die Vervollkommnung der Wissenschaft nicht unbedeutend waren. Wenn demnach ein solches *Compendium* als ein Lehrbuch für Anfänger zu betrachten ist, der geübte Botaniker aber auch die Fortschritte der Wissenschaft daraus beurkunden, die neu aufgefundenen Pflanzen kennen lernen, und neue Wohnplätze der seltenen erfahren will; so mag einleuchten, daß die Abfassung solcher Werke mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden sey, und seinen Mann erfordere. Wir waren daher sehr verwundert, auf dem Titel des gegenwärtigen, ein Paar Namen als Verfasser zu finden, die, bisher auswärtigen Botanikern gänzlich unbekannt, noch selbst wohl als Anfänger zu betrachten seyn dürften, was deshalb schon mit Vorurtheil gegen dasselbe erfüllt, als wir eine freundliche und empfehlende Ankündigung desselben, von den Gebrüdern Nees von Esenbeck, denen unsere Wissenschaft schon in allen ihren Zweigen so viele Vervollkommnung verdankt, vorfanden, die die Verf. mit „*rei herbariae non solum studiosi, sed periti, acuti ingenii, in libris non minus atque inter flores versati, summaeque in re sua peragenda assiduitatis*“ bezeichnen, und, wie wir nun bei einer weitem Durchsicht des Buchs finden, wohl hin und wieder selbst Hand ans Werk gelegt haben mögen. Sonach erscheint dasselbe allerdings als eine wirkliche Befriedigung obiger Be-

dürfnisse, und ob wir wohl nicht zweifeln, daß es in die Hände aller Botaniker kommen werde, so dürfen wir doch nicht anstehen, den weitem Inhalt näher anzuzeigen.

Es ist nach dem Linn. Systeme abgefaßt, und der vorliegende Band enthält die ersten 13 Klassen desselben. Einer jeden Gattung ist der vollständige Charakter beigesetzt, und zugleich die natürliche Familie nach Jussieu, DeCandolle, Richard oder Sprengel angezeigt. Unmittelbar nach jeder Gattung folgen die dazu gehörigen Arten mit ihren, aus den neuesten Schriften entlehnten Diagnosen, mehreren Citaten und Synonymen, dann Angabe des Wohnorts, der Blüthezeit und der Dauer. Hin und wieder sind auch Varietäten beigefügt, und manchen Arten erläuternde Bemerkungen in kurzen Beschreibungen untergestellt. Diese Einrichtung muß nun allerdings als sehr zweckmäsig anerkannt werden, doch müssen wir gestehen, daß, in Hinsicht des Titels: *Compendium*, und der Betrachtung, daß ein solches Buch so gerne auf Exkursionen mitgenommen wird, manches Citat als überflüssig erscheint, und manches Synonym hätte erspart werden können, wenn den Trivialnamen sogleich die Autorität nachgesetzt worden wäre. Die auch hier aufgenommenen neuen Namen für bloße Varietäten, halten wir auch für überflüssig, denn wenn es z. B. unter *Veronica spicata* heißt:  $\beta$  *monostachya*, caule simplici aut ramoso, spica solitaria, so ist dieß schon die Normalpflanze selbst, und die  $\gamma$  *polystachia*, caule simplici aut ramoso, spicis pluribus hätte füg-

lich durch die zwei Worte: *variat speciebus pluribus* angedeutet werden können. Rec. wünscht sehr, daß diese unsre Florenschreiber beobachten, und unnöthige Weitläufigkeit mit neuen Namen vermeiden möchten. Zu bedauern ist, daß die Verf. die Grenzen von dem Bezirk ihrer Flora nicht angegeben haben, denn dadurch wird es andern Schriftstellern unmöglich, Nachträge zu machen, die doch für die Flora eines ganzen Landes von Wichtigkeit sind. Ungerne vermessen wir auch in dem vorangeschickten Verzeichniß der citirten Schriften, die Floren von Scopoli, Host, Schultes, Trattinnick, und mit ihnen eine beträchtliche Anzahl der wichtigsten Pflanzen aus den Ländern, die diese Schriftsteller berücksichtigt haben.

Während so das Streben nach Vollständigkeit vermißt wird, denn wir sehen nicht ein, warum z. B. neben *Paederota coerulea* nicht auch *P. lutea* und die verwandte *Wulfenia carinthiaca* aufgeführt worden ist, finden sich andere Gattungen desto vollständiger behandelt; namentlich sind von *Verbascum* 19 Arten aufgezählt, von *Viola* 23, *Atriplex* 13, *Gentiana* 29, *Juncus* 27, von denen jedoch einige zu reducirern seyn möchten, *Ornithogalum* 13, *Allium* 14, *Rumex* 17, *Saxifraga* 25, nach Don's Monographie bearbeitet, wobei noch einige Arten nachzutragen seyn dürften, *Silene* 22, *Rosa* 45, ausser noch einigen zweifelhaften, nicht mit Nrn. bezeichneten, *Potentilla* 29, *Rubus* 48, nebst mehreren zweifelhaften und Varietäten; *Aconitum* 18, wobei jedoch unter andern von den gelbblüthigen nur zwei Arten,

*A. Jacquinii* und *Lycototum* vorkommen. Indessen möchte es schwer seyn, die wirklichen Arten der Gattung *Aconitum* vollständig und richtig aufzuzählen, da einige Botaniker in der Anordnung derselben so sehr entgegengesetzte Grundsätze haben, und die treffliche Monographie von Reichenbach, die keine Zweifel mehr übrig lassen wird, noch nicht vollendet ist.

Sehr beschränkt sind die Wohnörter der Pflanzen angegeben, was bei den seltenen besonders fühlbar ist. Dagegen steht noch manche Pflanze ans Schlesien da, die weggeblieben seyn würde, wenn die Verfasser die neueste Flora von Schlesien, von Günther, Wimmer und Grabowski schon hätten benutzen können. Auch hätten, unserm Bedürken nach, die angebauteen Pflanzen, z. B. Erdäpfel, Taback u. s. f., in diesem *Compendium* keinen Platz finden sollen, da Anbau der Gewächse keine Grenzen hat, und sehr relativ ist.

Mit Vergnügen lesen wir in der Vorrede, daß am Schlusse des zweiten Bandes, dem wir sehr lieblich entgegen sehen, eine Uebersicht der Pflanzen Deutschlands, nach den natürlichen Familien gegeben werden soll, was ohne Zweifel für den Anfänger sehr belehrend seyn, und den Werth des Buches noch mehr erhöhen wird.

### III. Correspondenz.

Meine, in diesem Jahre fortgesetzten Beobachtungen über *Scirpus annuus* und *dichotomus*, haben mich auf einen Umstand aufmerksam gemacht, welcher wohl zu der Verwirrung, welche über diese

beiden Arten herrscht, beigetragen haben mag. Es finden sich nämlich, wiewohl sehr selten, und durch örtliche Einwirkung veranlaßt, Exemplare des *Sc. annuus*, an welchen ein oder zwei Strahlen der *cyma* sich abermals theilen. Wer zufällig ein solches Exemplar fand, der zweifelte schon gar nicht mehr, daß er den *Sc. dichotomus* habe. Ueberhaupt gehören beide Species zu jenen Pflanzen, deren große Verschiedenheit sich beim ersten Anblicke überzeugend aufdringt, während sie nach einer gewöhnlichen Beschreibung, nicht mit Bestimmtheit unterschieden werden können.

Sowohl Pollini als Moretti, welche beide nur den *Sc. dichotomus* kannten und für den *annuus* hielten, sind bei mir, durch den Augenschein, sogleich von der Verschiedenheit beider überzeugt worden. Tenore sandte mir ein Exemplar des *Sc. annuus* unter seinem rechten Namen, jedoch hatte es zum Theil eine *cyma composita*. Was die Kleinheit meiner Exemplare in Vergleich der Allionischen Figur anbelangt (*Flora* 1825 Nr. 12), so habe ich nun an andern Standorten diese Pflanze bis zur Höhe von 6 Zoll gefunden. Sie liebt trocknen Rasen, und blüht bis Ende Oktober, wogegen der *Sc. dichotomus* am besten auf nassem Thonboden gedeiht, und im September schon ganz abdürft.

Da man beide Pflanzen, vom einfachen fadenförmigen Halme mit einer einzigen *spicula*, bis zum ganzen Rasen (*caespes*) findet, da die Eine mit einer *cyma composita* vorkömmt, während die Andere öfters auch ganz einfach gefunden wird, so wüßte

ich bis jetzt nur folgende stabile Unterscheidungszeichen anzugeben:

*Sc. annuus*: Halme aufrecht; Aehrchen eiförmig schwarzbraun; Bälge glänzend. Die ganze Pflanze feiner, schlanker.

*Sc. dichotomus*: Halme strahlenförmig abstehend, Aehrchen lanzettförmig gespitzt, grünlich gelb; die ganze Pflanze härter, untersetzter.

Nachdem ich in diesem Jahre eine große Menge Exemplare von *Symphytum bulbosum* Schimper untersucht habe, überzeugte ich mich, daß die Wurzel sehr veränderlich sey, indem solche mit kleinen und größeren, runden und vielköpfigen Knollen, selten mit mehrern Knollen an einer fadenförmigen Wurzel, manchmal auch fast ohne Knollen vorkömmt; dagegen aber zeigen sich die übrigen von der Blume und den Blättern hergenommenen Charaktere sehr beständig.

Ferner kann ich die Vermuthung des Hrn. Gay (Flora 1825 Nro. 19) bestätigen, daß nämlich die neapolitanische Pflanze nichts anders als *S. bulbosum* sey; ja ich füge noch hinzu, daß bei Padua, Treviso, Bologna und Neapel, in den Ebenen überall diese Species in Menge vorkömmt, und durchgängig für *S. tuberosum* gehalten wurde; dagegen mir von Verona das ächte *tuberosum* eingeschickt wurde, welches am Fusse der Gebirge vorkömmt, und überhaupt mehr dem Norden anzugehören scheint, so wie das *S. bulbosum* dem Süden.

Treviso.

F. Mayer.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Recensionen, Correspondenz 714-720](#)